

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 147

Dienstag, 8. Dezember 1908

47. Jahrgang

Weiche Semmel-Taktik.

Die Deutschen sind noch immer ein höfliches Volk gewesen. Wenn man aber unter ihnen den Sachsen gewöhnlich auf diesem Gebiete die Palme erteilt, so machen ihnen doch, wie es scheint, die Wiener mit Erfolg den Rang streitig. Denn als in diesen Tagen Herr Klossac, eine der widerwärtigen Figuren unter den tschechischen Karyatidengestalten, im Ratskeller der alten deutschen Donaustadt weilte und als man erkannte, von wannen er kam und weiß Geistes Kind er war, da warf man ihn nicht mit harten Rinden, sondern man tauchte erst höflich die Semmeln in Wein, um sie dann an dem harten Slawenschädel zerplagen zu lassen. Herr Klossac ist bekannt als der eigentliche Hauptarrangeur der Prager Schustereien, er ist vorher in Belgrad gewesen, hat dort mit den Hauptfeinden Österreichs in verschwiegenen Räumen konspiriert, ist von dem serbischen Mob als der künftige Befreier gefeiert worden und als er zurückgekehrt war in die liebe Heimat, (mit Geld wohl versehen!) da hat er mit Hilfe der Choc und Frekl alles Lumpengesindel in Holzpantoffeln wie in Lackshuhen, in der Ballonmütze wie im Zylinder mobilisiert und nicht nur den alten Nationalhaß gegen die deutschen Mitbewohner von Prag mit wüsten Hezreden entfacht, sondern auch eine völlig unmotivierte Begeisterung für das Volk entfesselt, das bisher als seine schönste Blüte Frau Draga und Herrn Peter hervorgebracht hat. Er hat aufgehezt zur Beschimpfung der schwarzgelben Fahnen, zum Aufruhr gegen die Obrigkeit und gegen das Kaisertum. So hat er alle Kriterien des Hochverrates auf sich gesammelt,

dieser wunderbare Patriot! Die Wiener aber haben ihn, als sie ihn im Ratskeller fanden, nur mit Semmeln geworfen, die sie sorgsam vorher in Wein auflösten und sie haben ihm nicht einmal, was in Prag so vielen Deutschen geschah, in das Antlitz gespuckt.

Dieses Aufweichen der Semmeln mag andere Motive haben, aber es ist doch in gewissem Sinne symbolisch. Es deutet darauf, daß trotz aller Demütigungen und Beleidigungen, die man in Österreich und auch sonst in der Welt dem stärksten und besten Kulturvolk erweist, die Deutschen immer noch nicht hartgeschmiedet sind, daß sie immer noch glauben, Steinblöcke mit weichen Semmeln zertrümmern zu können. Und es ist nicht gerade erhebend, daß man der schlaffen Energie des Deutschtums mit Fug den kräftigen Willen entgegenstellen kann, den etwa die Türken bewiesen, als sie jetzt auf die Nachrichten von der Annexion Bosniens und der Herzegowina in einem allgemeinen Boykott der österreichischen Waren die Antwort gaben. Kein Lastträger, kein Bootsknecht, kein Hafenarbeiter durchbrach das umgeschriebene Gesetz der nationalen Empörung. Bei den Deutschen ist es anders. Wo ist ein Kaufmann, der etwa zu einem tschechischen Handelshaus seine Beziehungen löste? Wo ist ein Arbeitgeber, der seine tschechischen Gesellen zum Tempel hinaus jagte? Wo ist ein Unternehmer, der den tschechischen Arbeitern ein Freibillet in die Heimat gab? Wir füllen den Kriegsschatz der Tschechen mit deutschem Gelde und wenn einmal irgendwo die Entrüstung aufwallt, dann tauchen wir die Semmel in Wein, damit der Wurf nicht schmerzt. Statt die Dinge beim rechten Namen zu nennen, statt auch darauf hinzuweisen,

daß hier in dem Treiben des Prager Pöbels im Frack und in der Ballonmütze deutlich der klingende Einfluß des Auslands wahrnehmbar ist, hat man Beruhigungstelegramme und sanfte Mahnungen an die Deutschen nach Prag gefandt, auf daß sie um Himmelswillen eine Rake nicht eine Rake und Kollet einen Hallunken nennen, daß sie vielmehr nach der Art braver Kinder handeln, die, wenn sie geprügelt werden, sich für die gnädige Strafe bedanken. Hätte man nicht den Tschechen gegenüber stets die Politik des Bauchrutschens verfolgt und sich bis die Waden hinein vor der Gefahr einer tschechischen Opposition gefürchtet, hätte man nicht mit Ruhe zugeesehen, wie die Frechheit immer höher emporstieg, hätte man jetzt nicht um des Kaiserjubiläums willen die Arme verschränkt, als 720 Deutsche von tschechischen Banden tatsächlich mißhandelt wurden, hätte man der üblen Gesellschaft die Faust des Herrn gezeigt, dann wäre es nicht nötig gewesen, jetzt das Standrecht zu verhängen und eine Maßregel zu ergreifen, die sonst nur in Kriegsnot und Kriegsgefahr am Platze ist. So ist ein merkwürdiges Jubiläum zustande gekommen: Die Tschechen, zu denen Kaiser Franz Josef als zu seinen lieben Kindern auf den Pradschin zog, haben seinen Namen beschimpft und seine Fahnen mit Füßen getreten. Man braucht die tschechischen Stimmen im Reichsrat und darum läßt man die Deutschen in Prag wochenlang mißhandeln und schafft der Welt das Bild eines internationalen Skandals, obwohl dieses Bild zugleich die Ahnung der inneren Schwäche Österreichs, der Unfähigkeit zum Widerstande wachrufen muß. Die Deutschen aber tauchen die Semmel in Wein . . .

R. N. N.

Rolph Ralph.

Die Abenteuer eines deutschen Detektivs.

Kriminalnovelle von Max Radenburg.

32

(Nachdruck verboten.)

„Ich werde leider morgen nicht das Vergnügen haben, Sie zu sehen“, wandte sie sich an Ralph, der galant ihre Zigarette in Brand steckte.

„Oh, und warum, wenn ich fragen darf?“ fragte mein Freund überrascht.

„Weil ich morgen nach Hamburg verreisen muß“, entgegnete die Gräfin. „Ich hoffe aber, bis übermorgen wieder in Berlin zu sein.“

„Wo ich mit Sehnsucht Ihrer harren werde“, sagte Ralph feurig.

Sie lächelte ihn mit ihren großen, glänzenden Augen an.

Ich konnte mich eines unangenehmen Gefühls nicht erwehren. Mir schien, als sei Ralph nicht mehr völlig Herr seines Willens und seiner Kraft. Wir verabredeten uns und Ralph verabredete für den übernächsten Tag eine Spazierfahrt.

Als wir auf der Straße waren, schien mein Freund gänzlich umgestimmt. Er ging lange Zeit schweigend neben mir her. Plötzlich hielt er mich am Arme fest und sagte:

„Hättest Du nicht Lust, morgen mit mir einen kleinen Ausflug zu unternehmen?“

„Wohin?“ fragte ich, „nach Hamburg?“

„Ach — nach Weikensee — oder etwas weiter — wie wäre es mit der märkischen Schweiz? — Etwa Freienwalde?“

„Mit Vergnügen“, sagte ich, „Auf diesem schönen Fleckchen Erde findest Du vielleicht Deine Befriedigung wieder.“ —

Freienwalde liegt inmitten eines herrlichen Panoramias von stillen Seen, schattendurchspönnenen Laubwäldern, tiefen Schluchten, durch die sich murmelnd die Bäche winden, und grünen, einsamen Höhenzügen.

Wir gingen, schon früh am Morgen, das Städtchen hindurch in den frischen, sonnengeschmückten Wald hinaus. Nach einer Wanderung von etwa einer halben Stunde zog Ralph die Uhr und äußerte den Wunsch, wieder in die Stadt zurückzukehren. An seine Absonderlichkeiten gewöhnt, trat ich den Rückweg an. Wir gingen die schiefe Hauptstraße des Städtchens hinab, das keine sonderlichen Schönheiten aufzuweisen hat. Ralph aber sah sich jedes Haus an, als wäre es eine ganz besondere Sehenswürdigkeit.

Plötzlich blieb er stehen.

„Komm“, sagte er, „wir wollen hier einen Besuch machen.“

Kopfschüttelnd folgte ich ihm die knarrende Treppe hinauf. Im ersten Stock blieb er suchend stehen. Dann öffnete er eine angelehnte Tür und — wir standen der Gräfin Orlinksh gegenüber.

Ralph warf die Türe ins Schloß und sperrte es ab. Sein Gesicht war hart, als er auf die schreckensbleiche Frau zuschritt, die ihm, als sehe sie einen Geist, sprachlos anstarrte und einige Schritte tiefer in das enge Zimmer zurückwich.

„Madame Henry“, sagte Ralph in einem Tone, der keinen Widerspruch duldete, „liefern Sie mir die Akten aus, die Sie in jener schwarzen Tasche auf dem Stuhle verbergen.“

Sie nahm rasch die Tasche an sich.

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte sie tonlos — „wie kommen Sie dazu . . .“

Ralph wandte sich kurz um.

„So werde ich Sie als Spionin der französischen Regierung verhaften lassen.“

Alles Blut war aus ihren Wangen gewichen.

Mit einigen raschen Schritten stand sie vor ihm, sank in die Knie und reichte ihm die Tasche.

Dann beugte sie das Haupt und flüsterte:

„Üben Sie Gnade — um meines Kindes willen flehe ich darum.“

„Madame“, sagte Ralph, „die Zukunft dieses Knaben ist die Ursache, warum ich Sie zu retten wünsche. Im Namen dieses Kindes — denken Sie daran, daß Sie ein zweitesmal vergehlich an die Gnade appellieren würden, nachdem ich der Gerechtigkeit diesmal in den Arm falle. Sie haben bis morgen mittag die deutsche Grenze zu verlassen. Ich werde Sie beobachten und falls Sie sich hinterlistig zeigen sollen, verhaften lassen.“

Damit drehte er die Tür auf und wir gingen hinaus, während ein heftiges Schluchzen den Körper des knienden Weibes erschütterte.

Als wir in unserem Coupé saßen und der Zug aus der Halle fuhr, übergab mir mein Freund die Akten, nachdem er sich von ihrer Vollständigkeit überzeugt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Eigenberichte.

Prämierung von Winzern und landwirtschaftlichen Dienstboten.

St. Eghdi W.-B., 4. Dezember.

Aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers fand letzten Sonntag unter überaus zahlreicher Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung im Gasthause „zum Niederwald“ der Frau Walli Steflitsch in St. Eghdi durch die Landwirtschaftliche Filiale die feierliche Prämierung aller langjährig dienenden Winzer und landwirtschaftlichen Dienstboten statt. Um 2 Uhr nachmittags verkündeten Böllerschüsse den Beginn der Festlichkeit, welche durch den Filialvorsteher Herrn Reppnig eröffnet wurde und welcher gleichzeitig Veranlassung nahm, den erschienenen Generalsekretär der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, Herrn Zuvan, zu begrüßen und alle Gäste und Freunde auf das herzlichste willkommen hieß. Herr Zuvan, welcher sich in ausgezeichnete Rede seiner Aufgabe entledigte, betonte, daß es ihm zur Ehre gereiche, im Auftrage des Zentralausschusses die prämierten Winzer und Dienstboten beglückwünschen zu können und daß diese Auszeichnung dieselben noch zum festeren Zusammenhalten zu ihren Dienstherrn aufmuntern möge, da die Verbesserung ihrer Lage nur in der besten Zusammengehörigkeit der Dienstboten mit dem Besitzer gefunden werden kann. Herr Zuvan beglückwünschte die Filiale St. Eghdi zu dem wirklich schönen Erfolge, welchen dieselbe seit ihrem 2 $\frac{1}{2}$ jährigen Bestande aufzuweisen hat und gerade der heutige feierliche Anlaß zeigt wieder das Bestreben der Filiale, nicht nur allein die Interessen der Besitzer zu fördern, sondern auch der braven Dienstboten zu gedenken und ihre Verdienste an Arbeit und Fleiß zu belohnen. Die formvollendete Rede klang aus in ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser. Sodann nahm Gemeindevorsteher Herr Franz Thaler die Verlesung der Liste der zu prämierenden Winzer und Dienstboten vor. Prämien erhielten: Winzer: Georg Strnad in Zirkniz Ehrendiplom und 50 K.; Jakob Krebs in Altenberg und Karl Alt in Wachsenberg je ein Ehrendiplom und 20 K.; Michael Marhold in Klappenberg Ehrendiplom und Nebveredlungswerkzeuge; Georg Reich in Strichowetz und Michael Pastener in Sulztal je 40 K.; Matthias Drosz in Waigen, Johann Danto und Andreas Drosz in Jahringhof, Alois Feller in St. Eghdi W.-B., Georg Stieglitz in Gradischka und Anton Meszgec in Zirkniz je 30 K.; Johann Finster, Matthias Bischleritsch, Jakob Kepp, Peter Orgel, Simon Mac und Franz Paulic in Sankt Georgen a. d. P., Anton Deutscher, Johann Drosz und Johann Schmutz in Jahringhof, Josef Reich in Strichowetz, Josef Fertl in Jahringberg, Michael Marlo, Anton Posob, Andreas Groß und Anton Posch in Witschein, Josef Polancic in Jahringtal, Andreas Orniq in Böllitschdorf und Alois Sikar in Nottschützen je 20 K.; Franz Schober in Böllitschdorf, Simon Krampl in St. Georgen a. P., Johann Rat in Dobrenz, Josef Maier in Graßniz, Johann Kummer in Waigen, Michael Skrofic in Trantowetz, Franz Marath in Platitsch, Jakob Danto, Johann Fasching und Andreas Milanc in Jahringhof und Georg Supanec in Jedlonegg je 10 K.; außerdem erhielten Josef Reich, Josef Fertl, Simon Mac, Anton Posch, Simon Krampl und Franz Marath Nebscheren, bezw. Veredlungsmesser. Dienstboten: Johann Branco in Strichowetz Ehrendiplom und 30 K.; Anton Schwarz in Dobrenz, Maria Anna Lukanz in Platitsch, Helena Roschler in Böllitschdorf, Franz Sarz in St. Georgen a. P., Alois Peh in Wörritschberg und Maria Rudl in St. Eghdi W.-B. je ein Sparkassabuch mit 50 K.; Franziska Fiedler in St. Eghdi W.-B. 30 K.; Josefa Klopfer in Dobrenz, Theresia Novak und Alois Bilich in Bözniz, Ottilia Entschitsch in Zieregg, Elisabeth Rudl in Strichowetz, Josef Sarz in St. Eghdi und Juliana Supanic in Zellentischen je 20 K.; Maria Sabati in Tremmelberg, Josefa Fertl in Sulztal, Andreas Plavec in Waigen und Walpurga Gornik in St. Eghdi je 10 K. Dieselben wurden der Reihe nach vom 46. Dienstjahre bis zum 15. Dienstjahre abwärts aufgerufen. Besonders muß noch die äußerst geschmackvolle Dekoration des Saales und die Aufstellung der Kaiserbüste hervorgehoben werden, welche der Gutbesitzer Herr Ewald Hempel in Zirkniz in der uneigennützigsten Weise auf das glänzendste beige stellt hat. Nicht unerwähnt darf es bleiben, daß der Weinbauinstruktor Herr Vinzenz Wreßner der Weinbauerschule hier die ganze vorbereitende Arbeit behufs Erhebungen der zu prä-

mierenden Dienstboten in seiner freien Zeit bewältigte und die ganzen schriftlichen Arbeiten und die vielen Gesuche darüber mit pünktlicher Genauigkeit zu Ende führte, wofür ihm von der ganzen Versammlung der Dank für die viele aufgewendete Mühe und Arbeit ausgesprochen wurde.

Wir schließen den Bericht mit dem Verzeichnis der Spender: K. k. Landwirtschaftsgesellschaft, Graz 40 K.; Bezirksvertretung Marburg 50; die Gemeinden: Witschein 30, St. Georgen a. P. 30, Zirkniz 30, St. Eghdi W.-B., Jahring 20, Böllitschdorf 20, Platitsch 10, Wörritschberg 10 und Ranzenberg 5; Verein „Südmart“, Graz 100; Verein zum Schutze des österreichischen Weinbaues, Wien 50; Posojilnica in St. Eghdi W.-B. 20; Benediktinerabtei Admont bezw. Gutsverwaltung Jahringhof 80; Ewald Hempel Gutbesitzer, Zirknizhof 50; Alois Schallhammer, Fabriksbesitzer, Spielfeld 30; Alois Yode, k. k. Baurat i. P. in Gradischka 30; Rupert Reppnig, Großgrundbesitzer in Zirkniz 20; Johann Baumann, Realitätenbesitzer, Strichowetz 30; Josef Fertl, Realitätenbesitzer in St. Eghdi W.-B. 20; Ignaz Supanic Realitätenbesitzer, Waigen 20; Juliana Wreßner, Realitätenbesitzerin, Zieregg 20; Konrad Zelzer, Realitätenbesitzer, St. Eghdi W.-B. 20; Alois Menhardt, Kaufmann in Witschein 10; Josef Wreßner, Realitätenbesitzer, St. Georgen a. P.; Josef Sletovec, Oberlehrer, Jahring 10; Bartholomäus Cernko, Lehrer, St. Margarethen a. P. 10; Heinrich Druzovic, Musikprofessor, Marburg 10; Josef Eštniq, Realitätenbesitzer, Sulztal 10; Franz Plateis, Realitätenbesitzer, Nottschützen 10; Leopold Ledinegg, Realitätenbesitzer, Böllitschdorf 10; Anton Dobaj, Realitätenbesitzer, Tremmelberg 5; Karl Swath, Kaufmann, St. Eghdi W.-B. 5; Franz Weingerl, k. k. Postmeister, Ranzendorf 5 Kronen. Zusammen 850 Kronen.

Gams, 4. Dezember. (Kaiserfeier.) Am Vorabend des 2. d. veranstaltete die Feuerwehr einen Fackelzug mit Musik durch den prächtig beleuchteten, sinnvoll geschmückten und reichbesetzten Ort. Der Hauptmann der Wehr, Herr Oberlehrer Anton Hofbauer, brachte vor dem Wohnhause des Gemeindevorstehers Herrn Gottfried Pelschar nach einer Ansprache ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Volkshymne intoniert wurde. Auch der Gemeindevorsteher hielt eine Ansprache und dankte den Ortsbewohnern für die Beleuchtung. — Vor dem Schulhause und dem besonders geschmackvoll decorierten Hause des Herrn Hauptmannes i. R. Ebl. v. Bitterl wurde ebenfalls nach neuen Hochrufen das Kaiserlied abgespielt. Am eigentlichen Jubeltage, am 2. d., versammelte sich nach dem Festgottesdienste die Schuljugend im größten, sehr hübsch mit frischem Grün geschmückten Lehrzimmer, woselbst die Kaiserbüste stand. Nach Ansprachen des Herrn Oberlehrers und des Herrn Lehrers Franz Cepe, erklang aus den frischen Kehlen der Schuljugend das Kaiserlied. Anschließend wurden auch vaterländische Lieder und Gedichte vorgetragen. Nach der Feier wurden an die Schuljugend eingerahmte Kaiserbilder in schönster Ausführung und Farbendruck zur Erinnerung an dieses so schöne und seltene Fest verteilt.

Tresternitz, 6. Dezember. (Wohltätigkeitsakte des Gemeindevorstehers.) In schönster Weise wurde hier der Devise des Monarchen „Für das Kind!“ entsprochen. Nach den offiziellen Feierlichkeiten des Jubeltages ließ nämlich der Gemeindevorsteher von Tresternitz, Herr Josef Wiesenthaler sämtliche Schulkinder seiner Gemeinde in sein Haus kommen und labte sie dort in vorzüglicher Weise mit Speise und Trank. Gegen achtzig, meist ärmere Kinder erfreuten sich dankerfüllten Herzens dieser hochherzigen Wohltätigkeit. Gewiß wird der zweifache Jubeltag diesen Kindern eine der schönsten Erinnerungen ihres Lebens bilden! Dem wackeren Manne aber, der schon durch 33 Jahre unermüdet die Agenden der Gemeinde leitet und von dessen edler Wohltätigkeit und selbstlosem Patriotismus hiermit nur ein Beweis in die breite Öffentlichkeit dringt, gebührt allseits Anerkennung und Wertschätzung!

Schleinitz, 3. Dezember. (Gendarmen als Festredner.) Am 2. d. wickelte sich die Jubiläumssfeierlichkeit in würdiger Weise ab. Nach dem offiziellen Teile derselben versammelte sich ein Großteil der Festgäste im Gasthause des Herrn Gotschitsch, woselbst in zwangloser Unterhaltung noch mancher echt patriotischer Triumpf und manch warmes Wort zur Bedeutung der Feier zu hören war. Am Abend kamen da plötzlich zwei Gendarmen aus Marburg in unsere Gesellschaft und machten sich

ohne viel Umständlichkeit unter uns häuslich. Es waren ein Titularwachmeister und der Postenführer Döcker. Der letztere hielt sich alsbald berufen, aufzustehen, und abermals eine Festgedenkrede vom Stapel zu lassen. Nun, dies wäre ja an und für sich sehr löblich und hätte die Stimmung nur erhöhen müssen, wenn der Ton und die Art und Weise der Rede nicht eine gewisse Absichtlichkeit in sich geborgen hätte. Es erweckte in allen sofort das Gefühl, daß dem ganzen Beginnen ein eigentümlicher Vorwand zugrunde liegen müsse. Wir fragen nunmehr — welcher? Die beiden Herren kamen direkt aus Marburg und suchten die Gasthäuser ab, um die Festgäste zu finden. In der Rede des Postenführers Döcker war vorerst betont, daß wahrscheinlich der hohen Bedeutung des Festes noch nicht würdig gedacht worden sei, weshalb er sich berufen fühle etc. Zum Schlusse wurde mit beschleuder Stimme aufgefordert, in ein dreimaliges „Hoch“ miteinzustimmen. Hatten die beiden Herren irgend welchen Grund, an der loyalen, aufrichtigen Huldigung der Schleinitzer zu zweifeln und mit welcher Berechtigung? Wir sind aufrichtige Österreicher, die unseren Kaiser lieben, wie tausende und tausende andere; wir haben unsren freudigen Gefühlen anlässlich der Jubelfeier von Herzen gerne und würdig Rechnung getragen und ist uns nicht erklärlich, wieso sich diese Herren berufen fühlten, augenscheinlich ostentativ ihr Scherflein in unserer Gesellschaft zum besten zu geben. Was die Herren eigentlich meinten und was sie eigentlich vorhatten? Vielleicht erfahren wir es?

Windisch-Feistritz Nachrichten.

Ehrung. Donnerstag den 10. d. um 11 Uhr vormittags werden den jüngsten Ehrenbürgern unserer Stadt, Herrn Dr. Link aus Graz und unserem allseits geachteten Bürgermeister Herr N. Stiger, im Saale der Bezirksvertretung die Ehrenurkunden feierlichst überreicht.

Rundmachung. Die Bezirkspartasse Windisch-Feistritz bleibt wegen Reinigung der Amtsräumlichkeiten Donnerstag den 10. und Freitag den 11. d. geschlossen.

Schulfestlichkeiten. In der Sonntagsfolge wurde der Jubiläumsschulfestlichkeiten gedacht. Unter anderen wurden die Darbietungen der Umgebungsschule recht ausführlich geschildert und wir betonen, daß die Darbietungen überall Beifall und Lob ernteten. Wir müssen aber dem Berichte das Zeugnis der Einseitigkeit aussprechen, ja wir gehen noch weiter und behaupten, der Herr Berichterstatter ist der am 20. September l. J. eröffneten deutschen Schule feindlich gesinnt, denn sonst hätte er nicht zustande gebracht, die großartigen Darbietungen in dieser Schule zu verschweigen. Ehre wem Ehre gebührt! Wir wollen nicht weiter untersuchen, wessen Gesinnung der Schreiber ist und wollen heute die Festlichkeiten in der deutschen Volksschule etwas eingehender würdigen. Es war gewiß für die deutsche Bevölkerung eine ganz eigentümliche Feststimmung am 2. d. M. zum erstenmal die Leistungen der Schuljugend der deutschen Schule und die damit verbundene Mühe des strammen Lehrkörpers in Form einer Kaiserhuldigungsfeier bewundern zu können. Das Fest, welches einen großartigen Besuch seitens aller Kreise aufzuweisen hatte, wurde durch einen mächtigen Chor der Schuljugend eingeleitet, dem die martige, zu Gemüte gehende Festrede des Herrn Oberlehrers Schiestel folgte. Hierauf huldigte die Schuljugend in Form eines Zusammenspiels dem Kaiser, welches besonders gefiel und so manches Auge mit Tränen benetzte. Es folgte wieder ein herrliches Lied mit Einzelgesang einer Schülerin, worauf die Festordnung mit dem Kaiserliede beendet war. Herr Bürgermeister Stiger hob in schmeichelnden Worten die aufopfernde Mühe des Leiters Herrn Oberlehrers Schiestel hervor und wir bekennen frei, daß Herr Bürgermeister im Sinne aller Anwesenden sprach. Denn kaum hat die deutsche Schule die Pforten geöffnet und schon hat diese einen so großartigen Erfolg aufzuweisen und wir hoffen, daß auch in Zukunft die Leitung alles daran setzen wird, ihr Bestes zu bieten, damit uns eine tüchtige Stütze unseres hart bedrängten Volkes geschaffen wird. Deutsche Frauen und deutsche Mädchen waren es, die es dem deutschen Ortschulrate durch eine eifrige Sammlung (K. 530) ermöglichten, deutsche Kinder mit Kleidung, Beschuhung, Eßwaren usw. in ganz ausgiebiger Weise zu beschenken und diesen Frauen und Mädchen: Frau v. Formacher, Dr. Mallh, Stiger, Bersolatti, Fräulein Fasching,

Gottlob gebührt besonderer Dank und haben damit am besten die Jubiläumstimmung gehoben. Der opferwilligen Bevölkerung sei ebenfalls deutscher Dank gesagt; viel Not und Elend hat sie gelindert.

Die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule begingen Sonntag vormittags ihre Guldigungsfeier. Herr Oberlehrer Kolletnik hielt die Festrede. Die Vorträge der Schüler fanden bei den vielen Festgästen Beifall.

Eröffnung der Kleinbahn Windischfeistritz S. B. Windischfeistritz Stadt am 10. d. Die Teilnehmer von Norden kommend, treffen um 11 Uhr 23 Minuten vormittags in der Südbahnstation Windischfeistritz ein. Um 11 Uhr 32 Min. verläßt der Eröffnungszug der Kleinbahn die Anschlußstation und trifft um 11 Uhr 52 Min. in der Station Windischfeistritz Stadt ein. Für die Rückfahrt steht ein in der Station Windischfeistritz Stadt um 4 Uhr 10 Min. abgehender Zug zur Verfügung. An die k. k. priv. Südbahngesellschaft wurde auch das Ersuchen gestellt, einen weiteren Zug um 9 Uhr 15 Min. abends zum Anschlusse an den in der Südbahnstation Windischfeistritz um 9 Uhr 47 Min. von Süden einlangenden Personenzug einzuleiten. — Von anderer Seite wird uns hiezu noch geschrieben: Die fremden Gäste werden am Südbahnhofe durch eine Abordnung des Festausschusses empfangen. Hierauf erfolgt die Fahrt nach Stadt Windischfeistritz. Bei den Haltestellen Kerschbach und Neudorf findet die Begrüßung durch die Gemeindeoberhäupter der betreffenden Orte statt. In der Station Stadt Windischfeistritz erfolgt sodann die Begrüßung durch den Bürgermeister Herrn Stiger und wird die Südbahnwerkstättenkapelle die Begrüßungsfeierlichkeit verschönern. Um 1 Uhr mittags findet in Neuholts Gasthaus die Festtafel mit Konzert statt. Die Bevölkerung wird eingeladen, reichen Flaggenschmuck anzulegen, wobei das deutsche Dreifarb nicht in den Hintergrund gestellt werden soll.

Marburger Nachrichten.

Dank. Herr Vizebürgermeister Dr. Heinrich Lorber widmete der hiesigen freiwilligen Feuerwehr nach ihrer Christbaumfeier einen ganz außerordentlichen Frühschoppen. Hiefür wird diesem edlen Volksmann von Seite des Wehrkommandos nebst dem gebührenden Dank ein dreifaches „Heil“ ausgesprochen.

Gemeinderatsitzung. Mittwoch, den 9. Dezember l. J. um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhause eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Wahl zweier Vertrauensmänner und eines Ersatzmannes für die Hauptstellung 1909. — Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmannes für die Pferdemonsterung im Jahre 1909. — Bestimmung zweier Vertrauensmänner und eines Ersatzmannes für die Pferde-Assentkommission im Mobilisierungsfalle. — Beschlußfassung betreffend den Verkauf des Moser-Müller'schen Stiftungshauses. — Genehmigung der Kaufverträge zwischen der Stadtgemeinde und der Gemeindeparkasse Marburg, sowie den Eheleuten Miloschik. — Verteilung der Thomas Göb'schen Stiftungszinsen. — Vergabung der laufenden Arbeiten im Jahre 1909. — Besuch des Herrn Leopold Kralik um Aufstellung von Reklamatafeln in der Stadt Marburg. Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Spende. Man schreibt uns: Anlässlich der Kaiserjubiläumfeier der Mädchenvolkschule II, welche am 2. d. festlich begangen wurde, übergab Herr Prälat Karl Hribovšek, Mitglied des Stadtschulrates und Ortschulinspektor der Anstalt, der Leitung 50 K. als Spende zu Gunsten der Schülerinnen. Dieser Betrag wird zur Anschaffung von Kaiserbüchlein und -Bildern, sowie zum Ankauf von Kleidungsstücken für arme Schulmädchen verwendet werden. Dem edlen Kinderfreunde, welcher schon wiederholt — so erst im April d. J. — die Schülerinnen mit einer gleichwertigen Gabe bedachte, sei der herzlichste Dank dargebracht.

Lichtbildervorstellung für Kinder. Die gestrige äußerst gelungene Lichtbildervorstellung für Kinder erfährt morgen Dienstag den 8. d. eine Wiederholung, die voraussichtlich einen ebenso erfreulichen Erfolg aufweisen wird. Zur Vorführung gelangen neben den vier Buschstreichen: „Hans Hucklebein“, „Das Pusterrohr“, „Die kühne Müllers-tochter“ und „Eine wilde Geschichte“, noch die zwei Märchen „Der kleine Däumling“ und „Zwerg Nase“, sowie einige Scherzbilder. Beginn 5 Uhr

nachmittags. Kartenverkauf in der Buchhandlung Heinz und von halb 5 Uhr an bei der Kasse im Burgsaale als dem Vorstellungsort. Der Eintritt beträgt 40 Heller. Alle Eltern werden aufmerksam gemacht, daß dies die letzte Vorstellung in dieser Art ist, weshalb sie nicht versäumen mögen, ihren Kindern den Genuß einer herzlich vergnügten Stunde zu bereiten.

Musikrunde. Wie alljährlich, so veranstaltete auch Freitag am 4. d. um 8 Uhr abends die hier bestbekannte und geschätzte Musikrunde der Lehrer, Bahn- und Staatsbeamten im Saale der ersten Klasse der Bahnhofrestauration ihren Weihnachtsabend. Schon an der Schwelle winkte jedem Eintretenden der festlich geschmückte Tannenbaum, während die unter demselben aufgestellten Bänke ihrer glücklichen Gewinner harrten. Zur Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste ertönten die Klänge eines flotten Marsches, der wie alle folgenden Stücke mit recht erfreulichem Beifall aufgenommen wurde. Während der Vorträge vertauschten liebenswürdige Damen mit erstaunlicher Geschwindigkeit die kleinen Papierröllchen gegen klingende Münze und viele Feiterkeit bot die zum Schlusse unter brennendem Baume erfolgte Verteilung der Gewinnste. In fröhlichster Stimmung gingen dann in später Stunde die Erschienenen heimwärts.

Deutscher Sprachverein. Mittwoch den 9. d. M. hält der Zweig Marburg des Allgemeinen deutschen Sprachvereines um 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaale seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht erstens ein Vortrag des Herrn Professor Sepperer, der in der letzten Versammlung zu erscheinen verhindert war, über Ludw. Anzengruber, zweitens sprachliche Erörterungen, drittens Besprechung neuer Werke deutscher Schriftsteller und viertens Vorträge auf der Geige von Herrn Musiklehrer Julius Demmer, auf dem Flügel von Herrn Wilhelm Köhler begleitet. Gäste sind willkommen.

Panorama International. Montag und Dienstag sind noch 50 neue Bilder als Fortsetzung des Jubiläumstages, welcher allgemeinen Beifall gefunden hat, ausgestellt. Ab Mittwoch den 9. d. kommt eine Prachtserie unter dem Titel „Die Jungfrauabahn und ihre Hochgebirgstouren“ zur Ausstellung und steht zu erwarten, daß diese eine der prachtvollsten Gebirgsferien ist, daß diese Serie denselben Zuspruch wie die vorangegangenen aufweisen wird.

Bund der Kaufleute. Am Freitag, den 11. d. M. findet im oberen Kasinojaale eine Vollversammlung statt, zu welcher die ganze Marburger Kaufmannschaft höflich eingeladen ist. Die Kandidaten der Handelskammerwahl ist die erste Programmnummer. Es wird schon heute darauf hingewiesen, daß die Kaufmannschaft sich recht zahlreich einfinde, um auch den Vortrag des faierl. Rates Herrn Karl Pfimer über Erwerbsteuer anzuhören. Den Mitgliedern des Bundes wird es zur Pflicht gemacht, zu dieser Versammlung bestimmt zu erscheinen.

„Freie Schule“. Die am Samstag abgehaltene Versammlung war beschämend schlecht besucht. Die Leute wissen rein nicht mehr, wo überall sie erscheinen sollen, so drängt eine Unternehmung die andere. Aber die Mitglieder der Ortsgruppe sollten es wissen. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Franz Kral gedachte Herr Gassard des verewigten treuen Anhängers der „Freien Schule“, des Herrn Hofrates Schnabel; die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sätzen. Herr Lehrer Jos. Hellmann aus Wien sprach sodann über die „Freie Schule“ und ihre Feinde. Seinen Ausführungen folgten die Zuhörer mit gespanntester Aufmerksamkeit. Der Redner, sicher im Wort und in der Beweisführung, schilderte die Zustände und Vorkommnisse, insoweit sie das Verhältnis zwischen Schule und Kirche betreffen und wies die Anmaßungen der Klerikalen entschieden zurück. Ähnlich wie Reichsratsabgeordneter Otto Glöckel in seiner Rede „Die Reaktionen an der Arbeit“ (stenographisches Protokoll der Jahreshauptversammlung des Vereines „Freie Schule“ vom 22. März 1908) beleuchtete er die geschäftliche Seite der durch den Kultus geschaffenen Einrichtungen und wußte hiebei trefflich die gewissen „Diener Gottes“ zu charakterisieren, die da Wasser predigen und Wein trinken. Zum Schlusse warnte der Redner vor jeder Zersplitterung der Abwehrkräfte und vor Saumseligkeit und meinte, der Geist, der sich gegen Rom die Bahn der Erde um die Sonne errungen, der wird sich auch im Sinne der „Freien Schule“

durchbringen. Hierauf folgten Anfragen, die eine rege Wechselrede veranlaßten. Nur scheint es, daß dieses die Versammlung belebende Verfahren der Gefahr läuft, mißbraucht zu werden. Dem Uebelstande wird hoffentlich der Ausschub unserer Ortsgruppe beizukommen wissen. Herr Kral schloß nach äußerst anregendem Verlaufe die Versammlung mit einer Aufmunterung zu energischer Werbearbeit.

Neue Schulvereinspostkarten. Nach längerer Zeit hat der Deutsche Schulverein wieder eine Anzahl neuer Postkarten aufgelegt, die infolge ihrer prächtigen, wahrhaft künstlerischen Ausführung zweifellos in allen Kreisen der Schulvereinsmitglieder und Freunde große Beliebtheit erringen und rasche Verbreitung finden werden. Dies beweist schon jetzt die Tatsache, daß binnen drei Tagen 14.000 Stück verkauft werden konnten. Von den 15 neu erschienenen Arten sind fünf Weihnachts- und vier Neujahrskarten, außerdem eine Rodlerkarte und zwei Karten mit Ritterbildern. Alle Freunde und Mitglieder des Deutschen Schulvereines werden gebeten, sich für einen recht regen Vertrieb der neuen Karten einzusetzen. Bestellungen nimmt der Deutsche Schulverein, Wien, I., Bräunerstraße 9 entgegen.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monate November 1908 wurden von der städtischen Sicherheitswache 59 Personen arretriert. Davon waren 51 männlichen und 8 weiblichen Geschlechtes, 5 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte, 6 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 12 wurden in die Heimatsgemeinde abgeschoben, 4 in eine Arbeitsanstalt, 1 in die Beobachtungsanstalt wegen Irzsinnes abgegeben. Gegen 31 wurde vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

Weihnachtsfeier der Feuerwehr. Auch heuer nahm die Weihnachtsfeier der freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung einen schönen, gemüthlichen Verlauf. Im unteren Kasinojaale, wo diese Feier Samstag abend stattfand, versammelte sich ein zahlreiches Publikum, darunter die Vertreter des Gemeinderates und des Direktoriums der Gemeindeparkasse (Bürgermeister Doktor Schmiderer und Bürgermeisterstellvertreter Doktor Lorber waren diesmal durch die bekannten Trauerfälle in ihren Familien am Erscheinen verhindert), ferner die Vertreter verschiedener deutscher Vereine etc. Die Südbahnwerkstättenkapelle leitete den Abend mit einigen Tonstücken ein, denen Gesangsvorträge von Wehrmitgliedern unter der Leitung des Stadtratsbeamten Herr Glabuschnigg folgten und zwar „Soldatentod“ von H. Kipp und „D'Patschtaler“ von Th. Koschat; besonders die zweite Darbietung erzielte reichen Beifall. Es folgte dann, unterbrochen durch musikalische Vorträge der Südbahnwerkstättenkapelle, eine Reihe von weiteren Darbietungen, so die Gesangsposse „Domestikenstreiche“ oder „Der dumme Michel“, in welchem die Fräulein Paula Reisp (welches Fräulein eine vorzügliche Bühnengewandtheit, wirkungsvolles Spiel besitzt) und Anna Lizenz und die Herren Klauda, Gardinka und Max Motschan mitwirkten und für das reiche, heitere Spiel laute Anerkennung einheimten. Großen Beifall ernteten das Duett „Die letzten zwei Gulden“, vorgetragen von den Herren Klauda und Gardinka. Eine schöne Wirkung erzielte der ernste, feste Chor: „Sturmbeschwörung“ von Johann Dürner. Mit großem Interesse wurde von den Anwesenden die feierliche Überreichung der vom Kaiser gestifteten Ehrenmedaille für 25jährige Tätigkeit bei der freiwilligen Feuerwehr an das Wehrmitglied Herrn Jenisi verfolgt. Sparrassadirektor Herr Bancalari, der die Überreichung der Auszeichnung im Namen des verhinderten Bürgermeisters vornahm, hielt außerdem mit der Kaiserbüste, dem schönen strahlenden Weihnachtsbaume und Dekorationen geschmückten Bühne eine Ansprache, in der er des Doppelfestes der Feuerwehr: des Weihnachtsfestes und der Dekorierung eines langjährigen Wehrmitgliedes gedachte und auf das freiwillig übernommene, aufopferungsvolle Wirken des Ausgezeichneten verwies. Herr Bancalari heftete dem von den Wehrmitgliedern umgebenen Herrn Jenisi die Medaille an die Brust, ihm hiebei namens der Stadtgemeinde den Dank ausdrückend für seine 25jährige, selbstlose und aufopfernde Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut — diese deutschen Dichterworte finden ihre Erfüllung an solchem Wirken wie jenes des Herrn Jenisi. Herr Bancalari schloß mit einem dreifachen Heil auf den Ausgezeichneten. Wehrhauptmann Herr Kazez betonte, daß die Wehr stolz sei auf einen Mann

wie Herr Jenisi, aber auch auf jene, die demnächst an die Reihe kommen werden, eine solche Feier zu begehen. Mit einem Appell an die Wehrmitglieder, dem Ausgezeichneten nachzuahmen, schloß Herr Nagel seine Ansprache. Es folgte sodann eine Kaiserhuldigung, bei welcher ein lebendes Bild gestellt wurde und Herr Klauda einen vom Pfarrer Mahnert verfaßten Prolog vortrug. Den Christbaumprolog sprach sodann vor dem glänzenden und flammenden, reich geschmückten Weihnachtsbaume Herr Klauda. Daran schloß sich die Christbaumverlosung. Der Erster der Baumes, Friedrich Obleschnig, überließ den Julbaum dem Wohltätigkeitsverein „D' Unterlander“, in deren Namen der „Großbauer“ Rabisch hierfür dankte. Mit der Verteilung der Geschenke an die Wehrmitglieder fand die Weihnachtsfeier, die schön und gemütvoll verlaufen war und ein erfreuliches Bild des familiären Zusammengehörigkeitsgefühles der Wehrmitglieder und ihrer zahlreichen Freunde bot, ihr Ende. Das Tanzkränzchen aber, welches sich daran angeschlossen, soll noch sehr lange die Paare im frohen Reigen zusammengehalten haben. Sonntag vormittags fand im Gasthause Egger in der Wiltrichhofgasse ein Frühstücken der Wehrmitglieder statt. Sein Beginn gestaltete sich zu einer Trauerkundgebung für die dahingegangene Gattin des Bürgermeisterstellvertreters Herrn Dr. Vorber, in dem Wehrhauptmann Herr Nagel auf die Tugenden und Vorzüge der Dahingegangenen und auf ihre edlen Charaktereigenschaften und auf den schweren Schlag verwies, den Herr Dr. Vorber, der stete Freund und Förderer der Feuerwehr, durch ihren Tod erlitt. Schweigend wurden die Gläser geleert auf das Andenken der Verstorbenen. Der weitere Verlauf des Frühstüchchens war harmloser Freude geweiht, welche Herr Falkovitsch durch den Vortrag heiterer Couplets stets zu steigern verstand. Heil unserer wackeren Marburger freiwilligen Feuerwehr und ihrem steten Blühen und Gedeihen!

Todesfall. Am 7. d. ist hier Frau Therese Bärreiter, k. k. Postunterbeamtenwitwe, die Mutter des Herrn k. k. Postkontrollors Ferdinand Bärreiter und Schwiegermutter des Kaufmannes Herrn Johann Preschern, im 79. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Dienstag um 3 Uhr vom Hause Nr. 7 in der Kärntnerstraße aus statt.

Versteigerung im Kreisgerichte. Am 19. Dezember findet beim k. k. Kreisgerichte (Eingang Gerichtshofgasse), Erdgesch. Zimmer Nr. 30, der öffentliche Verkauf der von den Verurteilten als verfallen erklärten Handfeuerwaffen statt. Darunter befinden sich einfache und Doppelgewehre, Stutzen, ein- und zweiläufige Pistolen und Revolver, im Ganzen 97 Stück. Von diesen Waffen sind ein doppelläufiges Jagdgewehr (Hinterlader) und 7 Stück Revolver vollkommen brauchbar.

Vom Theater. Die beiden Feiertagsvorstellungen sind wie folgt festgesetzt: Nachmittags 3 Uhr „Die schöne Galathé“, Operette in 1 Akt von Suppé, und „Zehn Mädchen und kein Mann“, Operette in 1 Akt von Suppé. Die beiden Stücke, in denen das gesamte Operettenpersonal beschäftigt ist, haben bei ihrer Premiere einen großen Erfolg erzielt. Am Abend wird zum erstenmal unter der jetzigen Direktion „Don Cesar“, Operette von Dellinger aufgeführt. In der Titelrolle hat Herr Kamm auf Gelegenheit, zum erstenmale in einer großen Gesangsaufgabe vor das Publikum zu treten. Spielleiter dieser Vorstellung ist Herr Moser und hat die musikalische Leitung Herr Bäringer inne. Am Mittwoch wird „Die lustige Witwe“ zum zweitenmale in dieser Saison gegeben. Am Donnerstag wird das im Vorjahre mit vielem Beifalle gegebene Lustspiel „Fräulein Josefine — meine Frau“, das sich auch am Deutschen Volkstheater in Wien ununterbrochen am Spielplan hält, in dieser Saison neu einstudiert aufgeführt. Die Titelrolle spielt Frä. Gerda Steinbach, Herr Direktor Door steht mit dem Hoff-Ensemble zwecks eines einmaligen Gastspiels, das diesen Freitag stattfinden soll, in Unterhandlung.

Von der Unterhaltung in den Tod. Der hiesige Hausbesitzer und Lebzelter Herr Franz Gert und seine Gattin sind von einem tragischen Schicksale schwer und unvermittelt heimgesucht worden. Der Sohn der Genannten, der 21jährige Bankbeamte Franz Gert, war Samstag abends bei der Weihnachtsfeier der freiwilligen Feuerwehr anwesend; niemand hätte an die Möglichkeit gedacht, daß der junge Mann an jenem Abende noch vom Tode ereilt werden wird. Gert ging beiläufig nach halb 11 Uhr von der Weihnachtsfeier fort und begab

sich, und zwar wie versichert wird, in etwas angeheiteter Stimmung, nach Hause. Kaum dort angelangt, stürzte er vom Fenster der im ersten Stocke gelegenen Wohnung auf die Erde. Rasch wurde die Rettungsabteilung, deren Mitglieder sich zum Teile bei der Weihnachtsfeier befanden, herbeigeholt — aber für den Unglücklichen, der in einer Blutlache lag, kam jede Hilfe zu spät. Kurze Zeit nach dem Sturze war er bereits eine Leiche. — Allgemein ist die Teilnahme, welche den unglücklichen Eltern entgegengebracht wird. Das Leichenbegängnis des auf solche Art aus dem Leben Geschiedenen fand Montag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle am Stadtfriedhofe aus statt.

„Drauwacht“. Der Deutschvölkische Verband „Drauwacht“ ersucht seine geehrten Mitglieder nochmals, zu dem am 8. d. stattfindenden Auszug nach St. Eghbi („Südmarkhof“) recht zahlreich zu erscheinen. Abfahrt um zirka 1 Uhr nachmittags vom Hauptbahnhofe.

Eine Leiche aus dem Wasser gezogen. Aus Miß an der Drau wird uns unterm 6. d. geschrieben: Heute fischte der bekannte Fischer und Gastwirt Herr Gustav Schneider aus Marburg im Mikhlingbache bei St. Johann nächst Unterdrauburg. Nach reicher Ausbeute an Fischen stieß Herr Schneider plötzlich auf die im Wasser liegende Leiche einer wenige Stunden vorher ertrunkenen Frauensperson. Schneider versorgte sofort sein Fischereigerät und verständigte von seinem unheimlichen Fund den dortigen Gemeindevorsteher, welcher die Bergung der Leiche veranlaßte. Es wurde festgestellt, daß die Leiche jene der 66jährigen, nach St. Johann zuständigen Inwohnerin Kuschlerin ist. Selbstverständlich hielt sich der Entdecker der Leiche in diesem Wassergebiete nicht mehr lange auf, sondern trat rasch die Heimreise nach Marburg an.

Der Verein „D' Unterlander“ hatte mit seiner Sonntag abends im unteren Kaffinosaale stattgefundenen Weihnachtsfeier, welche der Bekleidung und Beschenkung von 24 armen Kindern gewidmet war, einen großen Erfolg zu verzeichnen. Der Saal und das „Grüne Zimmer“ waren dicht gefüllt mit Gästen. Die Hauskapelle der Unterlander, geleitet von Herrn Nagel, leitete den Abend durch die ausgezeichnete Wiedergabe von Tonstücken ein, denen sich Gesangsvorträge der Herren Richter, Gassarek, Stiebler und Sachs anschlossen, die großen Beifall auslösten. Der „Großbauer“ Herr Rabisch dankte sodann in einer Ansprache der Marburger Bevölkerung für ihr Entgegenkommen, für die reichen Spenden, durch welche es ermöglicht wurde, vielen armen Kindern, deren Eltern ihnen kaum das nötige tägliche Brot geben können, warme Winterbekleidung, scintigete Weihnachtsgeschenke und die Freude des Anblickes eines Christbaumes zu bieten. Redner charakterisierte den Verein „D' Unterlander“ als einen deutschen, national gesinnten Verein, in dem es keinen Klassegeist gibt, sondern nur deutsche Einheit und Gemütlichkeit und den Sinn für Wohltätigkeit. Redner begrüßte sodann die Vertretungen des Männergesangsvereines, des Marburger Turnvereines, der Feuerwehr, des „Anker“, des Radfahrerklub und vor allem der Gemeindevertretung mit dem Danke für ihr Erscheinen. Lebhaftes Interesse erregten die Kinder, die sodann vom „Kindvater“ Herrn Wilhelm auf die Bühne führt wurden — Mädchen und Knaben, die ihre Blicke teils scheu und verlegen, teils hoffnungsfroh auf den strahlenden Weihnachtsbaum und das ungewohnte Bild richteten, welches die festlich geschmückte Bühne und das zahlreiche Publikum boten. Herr Wilhelm hielt sodann an die Kinder eine warme, tief zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er zuerst des Wohltätigkeitsinnes der Marburger gedachte, die Kinder aufforderte, nicht nur die Wohltäter zu ehren, sondern auch immer darnach zu trachten, ihren Eltern, den Lehrern und der Menschheit Freude zu bereiten. Seid edel und gut! Dieses Motto stellte der Redner den Kindern für ihren späteren Lebenslauf; sie sollen in späteren Zeiten ihre Eltern unterstützen, in ihre Herzen kein Falsch einziehen lassen und wenn es ihnen einst vielleicht besser gehen sollte, ebenfalls der Armen gedenken; auch ihrer deutschen Muttersprache, der Sprache der Bildung, mögen sie nie vergessen und immer im Leben offen und gerade sein! Die Ausführungen des Herrn Wilhelm machten auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck. Hierauf erfolgte vor der mit einem Scheinwerfer beleuchteten Kaiserbüste die im Jubiläumjahre übliche Kaiserhuldigung der Kinder, wobei ebenfalls Herr Wilhelm die Huldigungsrede sprach und ein Mädchen ein

Gedicht vortrug. Die Unterlandlerkapelle spielte das Kaiserlied. Hierauf entfernten sich die Kinder, welchen vor der Kaiserhuldigung die Winterkleider übergeben worden waren und zu ihr schon in diesen erschienen. Freudigen Antlitzes begaben sie sich nach Hause. Es folgten hierauf humoristische Couplets des Herrn Richter, die stürmische Heiterkeit erweckten, welche den Vortragenden zu einer Zugabe bewogen. Die Klavierbegleitung besorgte in vorzüglicher Weise Herr K. Hartinger. Daran schlossen sich Zithervorträge des Herrn Bäuerle, begleitet von den Fräulein Josefine und Grete Koshut und Herrn Otto Stornig, die für reichen Beifall zu danken hatten; die Herren Rabisch und Pauli wußten durch humoristische Zweigezüge die Stimmung des Publikums noch fröhlicher zu gestalten. Mit der Verteilung der Gewinnste des Glückhafens, Verlosung der Gewinnste und Musikstücke der unermüdblichen, braven Hauskapelle war die schöne und erfolgreiche Weihnachtsfeier des deutschen Wohltätigkeitsvereines „D' Unterlander“ beendet.

Erbin wird gesucht. Vom k. k. Bezirksgerichte Sonobitz wird eine gewisse Amalia Kandut, geboren am 30. April 1884, aus Lubnizky, wegen Behebung ihres Vermögens gesucht.

Aus dem Berichtsaale.

Zurückgezogene und vertagte Ehrenbeleidigungsklagen. Montag den 7. d. hätte vor dem Schwurgerichte über zwei Preßklagen verhandelt werden sollen, welche gegen den Schriftleiter des „Stajerc“ in Bettau, Karl Linhart, erhoben worden waren. Der Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorsteher in St. Leonhard W. B., Dr. Josef Kronvogel, fühlte sich durch einen Aufsatz des „Stajerc“ vom 31. Mai d. J., welcher den Titel trug: „Boji v sv Lenartu v Slov. Gor.“ (zu deutsch: „Kämpfe in St. Leonhard in W. B.“), bzw. durch eine Anzahl von Stellen dieses Aufsatzes, in seiner Ehre verletzt und erhob gegen Karl Linhart die Privatanklage nach §§ 488 und 491 St.-G. und § 28 P.-G. In einer Nachtragsanklage behnte er die Anklage auch auf einen weiteren Aufsatz des „Stajerc“ aus, in welchem die im Zuge des Strafverfahrens erfolgte Hausdurchsuchung bei der Schriftleitung des „Stajerc“ in einer für den Kläger angeblich nicht schmeichelhaften Weise besprochen wurde. Es kam jedoch nicht zur Verhandlung, da die Parteien knapp vor ihr einen Ausgleich eingingen, der in einer Ehrenerklärung seinen äußerlichen Ausdruck findet. Sonntag wurden die vorgeladenen Zeugen etc. elf an der Zahl, telegraphisch von dem Nichtstattfinden verständigt. — Die zweite Klage wurde von einem gewissen Zelznik, einem in St. Urbani bei Bettau wohnenden Posojilnica-Angestellten, gegen den Schriftleiter des „Stajerc“ eingebracht. Der Privatankläger sah sich aber in die Notwendigkeit versetzt, knapp vor der Schwurgerichtsverhandlung neue Beweisanträge zu stellen, weshalb diese Verhandlung vertagt wurde.

Verstorbene in Marburg.

27. November: Rudl Agathe, Wirtschaftlerin, 74 Jahre, Pfarrhofgasse.
29. November: Sprinksnig Maria, Hausbesitzerstochter, 22 Jahre, Magdalenenstraße; Harb Ludmilla, Mühlarbeiterstochter, 15 Monate, Mellingerstraße; Resch Veronika, Bahnarbeiterstochter, 75 Jahre, Windenauerstraße.
20. November: Jahn Sylvester, Wäscherstochter, 2 1/2 Jahre, Tegethoffstraße; Macher Katharina, Hausbesitzerin, 76 Jahre, Josefgasse; Vorber Theresia, Rechtsanwältin, 73 Jahre, Burggasse.
2. Dezember: Bothhandi Graß, Bahnexpeditor i. P., 94 Jahre, Mellingerstraße.
3. Dezember: Popbel Rudolf, Konduktorsstochter, 5 Monate, Tegethoffstraße; Dolinschel Karoline, Werkführerstochter, 71 Jahre, Magdalenenstraße; Knecht Maria, Wäscherin, 67 Jahre, Pfarrhofgasse; Delago Franziska, Hausbesitzerin, 73 Jahre, Herrngasse.

Kinder auf dem Schulwege. Wenn man sieht, wie Kinder in Wind und Wetter schwabend zur Schule haften, dann wundert man sich eigentlich nicht mehr darüber, daß so viele Schulkrankheiten vorkommen, die fast immer Erfaltungen sind. Selbstverständlich wird man dann immer den Arzt holen. Eine erfahrene Mutter rät jedoch, man möge lieber vorbeugen, indem man den Kindern bei rauhem Wetter immer ein paar Fahrschilde Sodener Mineral-Pastillen mit auf den Weg gibt. Ein altes Sprichwort sagt, daß Vorbeugen besser ist, als Heilen, und gerade hier sollte man dieses Wort praktisch beherzigen.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Pommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Für Weihnachtsgeschenke!

empfehle ich den hochgeehrten p. t. Kunden von meinen eigenen Erzeugnissen wie: Blumentische aus Manila- und Weidengeflecht, Blumenständer, Teetische aus Manila- und Chinamatten, Nähständer, Kassetten, Papierkörbe, Holzkörbe, Wäschekörbe, Einkaufskörbe, Serviertassen, Kinderwägen u. s. w. Für solide Bedienung wird strengstens gesorgt.

Josef Antloga, Korb-, Sieb- und Drahtgitter-Erzeugung
Marburg a. d. D., Domgasse Nr. 6.

Nur erstklassige Photographische Apparate

Görz-Trieder-Binocle
bei guten Referenzen. Kleinste Teilzahlungen.
Karl Th. Meyer, Obere Herrengasse 39
Erste Spezial-Niederlage für photographische Manufaktur.

S. ENGEL, Graz

Ecke Schmied- und Kaiserfeldgasse
engl. und franz. Knaben- und Mädchen-Moden

vom 1. bis 16. Jahre.
Aparate Neuheiten. Tadellose Ausführung.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen
WEIHNACHTS-KATALOG
der auf 184 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, Abbildungen von Bildern und Tanagrafiguren sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben.
R. Lechner (Wihl. Müller), k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchh., Wien, Graben 31.



Saben Ihre Kinder schon einen Anker-Steinbaukasten? Wenn ja, dann versäumen Sie nicht, sich eiligst die neueste Baukasten-Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen zu lassen, um danach den nächsten Ergänzungskasten in aller Ruhe auszuwählen und dann in dem nächsten Spielwarengeschäft kaufen zu können.

Saben Ihre Kinder aber noch keinen Anker-Steinbaukasten oder irrthümlicher Weise einen solchen ohne die Schutzmarke „Anker“, also eine Nachahmung erhalten, dann ist die neue Preisliste doppelt wichtig für Sie, denn sie gibt Ihnen genaue Auskunft über jeden

Anker-Steinbaukasten

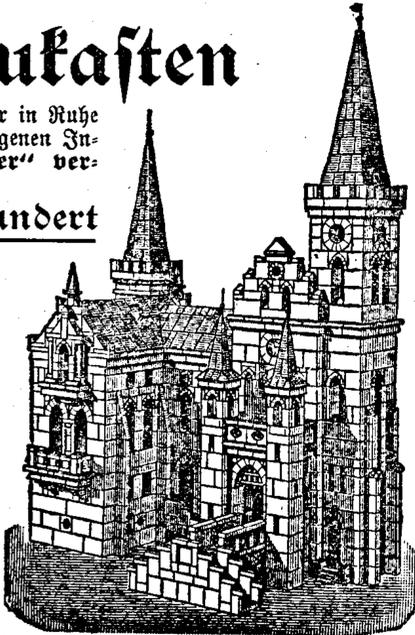
und ermöglicht Ihnen, die passendste Größe für Ihre Kinder in Ruhe auszuwählen. Jedenfalls aber wollen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse merken, daß nur die mit der Marke „Anker“ versehenen Kästen das seit mehr als einem Vierteljahrhundert

bewährte Richtersche Original-Fabrikat und alle andern lediglich Nachahmungen sind. In der reichillustrierten Preisliste sind auch die Anker-Brückenkasten, Anker-Gezelle, wie Kugelmosaikspiele, „Meteor“ usw. beschrieben, die ebenfalls an der Schutzmarke „Anker“ kenntlich sind.

F. Ad. Richter & Cie.

Königliche Hof- und Kammerlieferant n, Wien, Kontor und Niederlage: I Dperngasse 16. Fabrik: XIII/1 (Diezing).
Rudolstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz), Rotterdam, St. Petersburg, New York.

Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator-Musikwerke und Sprech-Apparate.



Umsonst u. franko sendet **Pracht-Katalog** hervorr. Neuheit. in Stahl-, illust. Leder-, Gold-, Optik-, Spiel-, Musikwaren etc., ca. 5000 Gegenstände enthaltend. Beste Einkaufs-Quelle. Wichtig für jeden. Bitte zu verlangen.

Fritz Hammesfahr Fabrik. und Foche bei Solingen.
Versand per Nachnahme od. vorh. Kassa

Beste Rasiermesser der Welt
3jähr. Garantie

Haarschneide-Maschine „Perfekt“
mit Gebrauchsanzw., nach welcher Vorkenntn. d. Haare auf 3, 7 u. 10 mm Länge schneid. kann. Sollte desh. l. kein. Fam. fehl.
komplette Rasiergaratur mit Blutstiller in feinem Etui M. 4.25, 6.—, 8.—

Neubelt! Nur bei mir zu haben.
Kronen-Diamantstahl... M. 3.25
Kronen-Silberstahl... M. 2.25
Rasiermesser, Weisshelm. 1.50
Rasierschalen u. Pössel & M. 0.25
Rasierseife und Pulver & M. 0.25
Streichriemen M. 1.—

Steckenpferd-Lilienmilchseife

Das Original

aller im Handel befindlichen, medizinischen Lilienmilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs-schreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen etablierten Geschäften.

Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Teilschen a.E. (Dresden u. Zürich)

Grosse Weihnachtsausstellung!

Sämtliche Galanterie- und Spielwaren werden bis zum 24. Dezember 1908 zu halben Preisen abgegeben bei

Albin Pristernik, Puppenklinik

Herren-Krawatten

Grosse Posten zu enorm reduzierten Serien-Preisen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
per Stück 20 h	40 h	60 h	80 h	1 Krone

Gustav Pirchan, Marburg.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenkappe ersucht. 1424

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 66, 1. St., gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium.

Vorauszahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Singer

„66“

die neueste und vollkommenste Nähmaschine.



Singer

Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Verkaufe 120 Stück

verschiedene, meist neue, erstklassige

Grammophon-Platten

zum Spottpreise von Kr. 2.— per Stück. Dasselbst sind auch die neuesten **Pathé-Platten** (spielbar ohne Nadel) zum Fabrikpreis von Kr. 4.50 per Stück in großer Auswahl zu haben. 4437

Pathéphon-Niederlage Moriz Dadieu

Wittringhofgasse 22.

H
U
S
T
E
N

Sie?

Fenchelmalz-Extrakt Bonbons

Dann gebrauchen Sie umgehend R. Wolfs
sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißen Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Besserung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Ferdinand, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschel Ferd., Koroschetz V., Leinschitz Franz, Winzetitsch & Slezek, Quandest Alois, Sief Hans, Walz Josef, Weigert Adolf, Waland M., Biegler M., Mydlil A., Haber Karl.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz, Saldenhofen: Krechnig Johann, Schulz Josef, Mured: Leber Johann.

Koblenz: Pretzner Rudolf.

Windisch-Feistritz: Winter A.

Windisch-Gratz: Apotheke A. Nebul.

Pettau: R. Schulz, J. Raffinir.

Leibnitz: J. Ritter, J. Gschier.

Luttenberg: F. Herzog.

I. Stelerm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. Graz, Frauengasse Nr. 7. — Gegründet im Jahre 1881. —

Vorschüsse

gegen Bürgschaft von 400 Kronen aufwärts in jeder Höhe. Bequeme Abzahlung in Monats- oder Wochenraten. — Man verlange Druckort.

Eingezahltes Geschäftsteil . . . K. 1,907 406 50
Spareinlagenstand K. 1,722,641.82
Rücklagenstand . . . K. 62,957 04

Bescheidenes, einfaches

Fräulein

28 Jahre alt, wirtschaftlich und sparsam. mit einem 8jährigen, gutgearteten Kinde und 2000 Kr. bar und vollständiger Einrichtung, sucht einen edelbetenden Herrn mit sich. Einkommen (Wahnenbediensteten oder Staatsdiener) zu heiraten. Zuschr. erbeten unter „Ewig dankbar“ bis 15. Dezember hauptpostlagernd Marburg. 4454

Bitte!

Arme, alleinstehende Frau bittet edle Menschen, ein gesundes, neugeborenes Kind, Knabe od. Mädchen, als eigenes Kind anzunehmen. Adressen erbeten an Verw. d. Bl.

Hasenfelle

kauft zu den besten Preisen

Th. Braun

Kärntnerstraße 13, Marburg.

Geld, rasch zu 4-5%!

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 400 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothek-Darlehen zu 3 1/2%, effektiviert diskret Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII. 4246

Sehr gutes 4215

Klavier

billig zu verkaufen. Volksgartenstraße 24.

Sofort zu vermieten

ist eine vierzimmerige Wohnung samt Zubehör, Dienstbotenzimmer und Gartenanteil im Barterre. Einzeltermin 1. Jänner 1909. Anzutr. Baumeister Derwuschel, Reiserstraße.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinshuster, Marburg

Herrengasse 12. 3887

Bruch-Eier

3 Stück 22 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Eiskeller

80-100 Fuhren fassend, bei Frau Katharina Macher, Josefsgasse 3, billig zu vermieten. 4225

Schön möbliertes

Zimmer

streng separiert, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Billiger

Kostplatz

wird für zwei neugeborene, gesunde Kinder, Knabe und Mädchen, gesucht. Adresse erb. an die Verw. d. Bl.

Ottomane,

Reformschlafdivan, Ruhebetten, Divans, Einzüge, Koffhaare u. Afrikamatratzen, Fauteuils, Zierpöfster, Garnituren. Kaiserfeldgasse Nr. 29. E. Refam, Graz, Tapezierer. 4410

Frick's Hand-Katalog

gratis und franko.

FEST GESCHENKE!

aus allen Gebieten der Literatur.

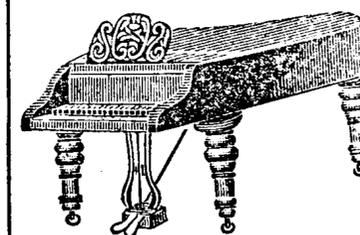
Wilh. Frick, Wien, Graben 27.

Wohnung

4450
gesucht, Zimmer und Küche, eine ruhige Partei mit 1 Kind bis 15. Jänner oder 1. Februar. Adresse bitte unter „S. 50“ an W. d. Bl.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Seemann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Lüchtige

Maschinenschreiberin

und Stenographin, flink, verlässlich, intelligent, mit Kanzlei-praxis, wird mit 1. Jänner n. J. gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Anträge an Dr. Oskar Drosel, Gerichtshofgasse Nr. 14. 4495



Verehrte Hausfrau!

Versuchen Sie zur Selbstbereitung hochfeiner **Tafel-Liköre** die Essenzen

Likör Grund.

Dieselben sind aus bestem Material hergestellt, garantiert ungesundlich und haltbar.

Die Bereitungsweise ist höchst einfach und gibt nach der Vorschrift bereit ein Produkt von höchster Feinheit.

Folgende Sorten sind erhältlich:

Allaschkümmel-Likör 35 h
Anisette-Likör (französisch) 40 h

Bergamott-Birnen-essenz (Kaisernbirnen-Likör) 35 h

Kaffee-Likör, feinstes Dessertlikör 45 h

Cognac fine champagne 45 h

Ouraçao-Likör (französisch), Damenlikör 40 h

Danziger Goldwasser, hochfein 35 h

Himbeeren-Likör, extrafein 35 h

Karpathenbitter-Likör 35 h
Kloster-Likör, feiner Dessertlikör 40 h

Pfefferminz-Likör, angenehmer Verdauungs-Likör 40 h

Maraschino die Zara, hochfein 40 h

Rum, wie Jamaika 40 h

Schweizer Alpenkräuter-Bitter, hochfeiner Tafelbitter-Likör 40 h

Slivowitz, Syrmier 35 h

Vanille-Likör, Crème de Vanille 35 h

Welchsel-Likör 35 h

Das Fläschchen genügt zur Erzeugung von 1 Liter der jeweiligen Sorte.

Bei Abnahme eines Kartons (36 Flaschen Inhalt) franko jeder Poststation.

Adler-Drogerie u. Frucht-säfte-Erzeugung

Mag. pharm. **KARL WOLF**

Marburg, Herrengasse 17.

Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.

Verkaufsstellen: Mydlil Al., Fontana Sylv., Kaufmann, Koroschetz H. L.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdockungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beten-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4%

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren
und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt.
Ruponeinlösung. Zutass auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,
Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

**Ganz neu sortiertes
Lager in Damen-
Modestoffen**

eleganten Blusenstoffen, schwarzen Kleiderstoffen,
Lüster, Voden, Barchente und Waschstoffe zu konkurrenzlos billigen Weihnachtspreisen im neu eröffneten

Modegeschäft **A. Giendl, Graz**
Bismarckplatz 4 Jakominiplatz 6
neben Engl. Haus E. Kraft u. Co. 4250

Techniker

Bemittelter
wünscht Einheirat. Zuschriften
erbeten unter "Ausland" an
die Verw. d. Bl. 4446

Rohre

sehr gut erhalten, 1-4 Zoll, für
Wasserleitungszwecke geeignet. Fahr-
und Bauzwecken, zugeschnittene
Kesselbleche jeder Stärke, Gerüst-
klammen zu haben bei Franz
Stedler & Söhne, Wien X., Herz-
gasse 56. Ankauf von Alteisen und
Metalle. 4387

Johann Kossi, Kärntnerstrasse 22

verkauft 4453
schöne **Trifailer Kohle** per 100 Ko. K 2.80
dto. Nußkohle „ K 2.40
Wöllaner Briquets per 100 St. K 1.40
Schönes weiches und hartes trockenes Holz.

Josef Martinz, Marburg.
**Tombola- und
Glückshafen-
Zusammenstellungen.**

Telegramm-Anzeige

54 h BAZAR 54 h

Marburg, Burggasse Nr. 5.

Ausstellung

**von Galanterie- und Spielwaren, Lederwaren,
Toilette-Artikel, Jux-, Dekorations- u. Nippes-
gegenstände, Küchengeräte in Holz u. Email,
Porzellan- und Glaswaren.**

Kein Kaufzwang! Freie Besichtigung!

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

nüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo
Pagliano im Jahre 1838 in **Florenz**. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich
benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**,
zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift
zu verlangen.
Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: **Dr. F. Herzlg, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.**

Zur Krankenpflege
empfehle ich billigt: Verbandwatte,
Binden, Gaze, Muller, einfach und
imprägniert, sämtliche Gummivaren, Bett-
einlagen, garantiert wasserdicht, sowie auf
ihre Reinheit chemisch untersuchte, gute
Krankenweine.
Drogerie Max Wolfram
Herrengasse Nr. 33. 3074

!!! Taschentücher !!!
in Halb- und Reinleinen, Batist, Baumwolle etc. für Damen, Herren und Kinder
PRAKTISCHES WEIHNACHTSGESCHENK
Riesige Auswahl! Prima Qualitäten! Modernste Ausführungen! Billigste Preise!
Gustav Pirchan, Marburg



Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem uner-
seßlichen Verluste ihrer innigstgeliebten, unergelichen Mutter, resp. Schwieger- und
Großmutter und Tante, der Frau

Theresia Bärnreiter geb. Proché

k. k. Postunterbeamten - Witwe

welche Montag den 7. Dezember 1908 um 4 Uhr früh nach kurzem Leiden und ver-
sehen mit den heil. Sterbesakramenten im 79. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Dienstag den 8. d. M. um
3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Kärntnerstraße Nr. 7, feierlich eingeseget und so-
dann auf dem Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Donnerstag den 10. d. M. um 9 Uhr in der Dom-
und Stadt-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 7. Dezember 1908.

Ferdinand Bärnreiter, k. k. Postkontrolleur, Sohn. Marie Preschern geb. Bärn-
reiter, Tochter. Hans Preschern, Kaufmann und Hausbesitzer. Schwieger-
sohn. Lina Bärnreiter, k. k. Postkontrolleursgattin, Schwiegertochter. Erwin
und Martha Preschern, Walter Bärnreiter, Enkel.

Danksagung.

Schmerzgebeugt durch den Verlust, den wir durch das Ableben unserer innigstge-
liebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, der Frau

Karoline Dolinschek geb. Crausich

erlitten haben, sind wir außerstande, für die wahrhaft rührenden Beweise inniger Teil-
nahme gebührend zu danken. Wir bitten daher in allererster Linie die geehrte Familie
Sobotka, sämtliche Herren Beamten, die Herren Werkführer und Werkmeister der k. k. priv.
Südbahn, dann alle, die sich am Leichenbegängnisse in so überaus zahlreicher Weise be-
teiligten, unseren besten Dank entgegenzunehmen. Auch den geehrten Spendern der Kränze
sei unser wärmster Dank ausgesprochen.

Marburg, am 5. Dezember 1908.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die Teilnahme während der Krankheit
und beim Ableben sowie für die zahlreiche Be-
teiligung am Leichenbegängnisse der Frau

Franziska Delago

danken verbindlichst

die Hinterbliebenen.

Anerkannt vorzügliche

2123

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Kodaks von R. 6,50
an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate
für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere
und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.

Wer einen Apparat wählen will, wende sich
vorher vertrauensvoll an unsere Firma. Zahlungs-
erleichterungen nach Vereinbarung. 1455

R. Lechner (W. Müller) Wien, 30 Graben 31
k. k. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr.
Appar. - Photogr. Atelier.



Ganz neue

Rundstrickmaschine

samt Arbeit ist wegen Abreise
billigst zu verkaufen. Anfrage
Bankalarigasse 4. 4498

Tüchtige

Arbeiterinnen

werden sofort aufgenommen
bei Frau Amalie Tischler,
Tegetthoffstraße 27. 4412

Hübsch möbliertes

ZIMMER

mit elektrischer Beleuchtung
sofort zu vermieten. Burggasse
29, 1. Stock. 4476

Josef Martinz, Marburg. Grosser Weihnachtsmarkt.

Zu haben in allen besseren
Wirkwaren- und Wäsche-
Geschäften.
3319



Fabrik-Niederlage an Gros:
Wien, I. Kohlmarkt 8.
Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift:
W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger.

Gelegenheitskauf!

Ein Damenfahrrad mit Frei-
lauf, eine Hängelampe, ein
Luster. Karl Pirch, Burg-
gasse 28. 4489



Jeder Pferdebesitzer
benutze nur die albewährten
Original-H-Stollen
mit der Marke
Stets scharf! Krone tritt namöglich!
Das einzig Praktische für glatte Wege!

Elektrotechniker

welcher auch Schlosserarbeiten
verrichten kann, wird aufge-
nommen. Anfrage in der Berv.
d. Blattes. 4447

Hausmeister 4466

wird aufgenommen. Anfrage Te-
getthoffstraße 51, 1. Stock links,
täglich nach 10 Uhr vormittags.

Greislerei

zu verpachten oder billig ab-
zulösen. Anzufragen in der
Berv. d. Bl. 3444

Ein Bäckerlehrlinge

wird aufgenommen. Drei Jahre
Lehrzeit, ganze Verpflegung,
Kleidung. Franz Zagoda,
Bäckermeister in Johnsdorf,
Obersteier. 4474

Hofwohnung

mit Zimmer und Küche und
ein Hof-Sparherdzimmer zu
vermieten. Burggasse 28. 4490

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 6% gegen Schuldschein mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in monatli-
chen Raten von 1 bis 10 Jahre.
Ohne Vermittlungsgebühr. Dar-
lehen auf Realitäten zu 3 1/2%
auf 30-60 Jahre, höchste Beleh-
nung. Größere Finanzierungen.
Rasche und diskrete Abwicklung be-
sorgt

Administration d. Börsencourier

Budapest, VIII, Josefring 33.
Rückporto erwünscht. 2671

Zimmer

streng separiert, an einen Herrn
mit oder ohne Verpflegung zu ver-
mieten. 4418

2 Cassenzimmer

und Küche ab 1. Februar zu
vermieten. Naglstr. 8, Tür 17.

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche s.
Zugehör, 1. Stock sofort zu vermie-
ten. Anfrage Kasinogasse 2, Haus-
meister. 4503

Kontoristin

gute Korrespondentin, Steno-
graphin u. Maschinschreiberin
sucht ihren Posten zu ändern.
Adresse in Bv. d. Bl. 4477

Wohnung.

Zuschriften erbeten unter N. N. 30
an die Berv. d. Bl. 4505

Notenverlust.

Jene Frau, die im Juli Montag
früh ein Paket Noten gefunden hat,
wird ersucht, diese sofort in der
Berv. d. Bl. abzugeben, anderen-
falls wird gegen sie die Anzeige
wegen Fundverheimlichung erstattet.

Privater Kostplatz

per sofort für drei bessere Arbeiter,
Nähe Sofienplatz gesucht. Angebote
mit Preisangabe an die Berv. d.
Bl. unter „Kostgänger“ erbeten.

Hühnerhaus 4497

mit Taubenschlag, 20 Meter
Drahtnetz z. Umfriedung billigt
abzugeben. Anfrage Mellinghof.

Besserer Student

wird in gute Verpflegung genom-
men; schönes ruhiges Zimmer.
Anfrage Tegetthoffstraße 36, 2. St.
rechts. 4499